

von Brigitte Tiefenauer

Da hängt ein Körper. Vom Brustbein bis zum Penis aufgeschnitten. Der Bauchraum eigenartig eingefallen. Jemand muss die Innereien entfernt haben. Sabina Altermatt hat wieder zugeschlagen. In ihrem jüngsten Krimi «Jagdgeflüster» beschreibt die Churerin mit Schreibeteiler in Obstaliden unverblümt den ersten Jagdtag im bündnerischen Zuort.

«Ich habe nicht geplant, Krimiautorin zu werden», verrät die 49-Jährige. Die Verbrechen seien dann «einfach so passiert». Und das sei gut so: «Der Krimi schafft zusätzliche Spannungselemente und bildet sozusagen das Korsett eines Romans.»

Starke Frauen

Rea, seit Kurzem Försterin in den Bündner Bergen, tritt näher heran und erkennt: Was da im Herbstlicht kopfüber am Baum hängt, ist Florineth, der Gemeindepräsident von Zuort. Er hat im Vorjahr eine weisse Gämse geschossen. Der Sage nach stirbt, wer eine solche tötet, binnen eines Jahres. Dabei hätte Florineth es wissen müssen: Schon sein Urgrossvater habe diesen Fehler gemacht, erzählt man sich im Dorf.

Sieben Romane hat Altermatt bisher geschrieben. Fünf davon sind Krimis geworden. Sie lege Fahrten, löse den Fall am Ende auf, sagt die studierte Staatswissenschaftlerin. Aber eigentlich gehe es ihr nicht primär darum, wer wen warum umbringe. «Mich interessieren zwischenmenschliche Beziehungen, politische Machenschaften.» Und gern gibt Altermatt die Hauptrolle einer Frau. «Man muss die Figuren kennen, um über sie zu schreiben», erklärt sie. Und: «Frauen interessieren mich einfach mehr.» Es sei ihr deshalb schon vorgeworfen worden, dass Männer in ihren Büchern bestenfalls Statisten seien. «Jagdgeflüster» passt in dieses Konzept: Lea, alleinerziehende Mutter und Försterin, nimmt den Leser mit in die schonungslose Männerdomäne, in der sie sich behauptet. «Wie wir Frauen das eben täglich tun müssen.»

Platz für Mystik

«Jagdgeflüster» zeigt den Wahlkampf um die Nachfolge Florineths, politische Debatten um ein Abfüllwerk, das die Wasserversorgung in der Gemeinde zu beeinträchtigen droht. Es geht um enttäuschte Liebe und den ganz normalen Familienalltag, in dem das Kind keine Kartoffeln essen will oder wegen einer Grippe die berufstätige Mama in Konflikte drängt. Alles eingebettet in die sorgsam komponierte Kulisse der gemütlichen Stube etwa oder des Waldes, wo «das Licht allmählich die Konturen aus der Landschaft

Die etwas andere Jagdbilanz

Just zum Ende der Jagd erscheint «Jagdgeflüster», der jüngste Kriminalroman von Sabina Altermatt. Entstanden ist das Werk in Obstaliden. Heute Abend gibt die Autorin in Glarus eine Kostprobe.



schält». Die Welt der Jäger hat Altermatt vorbereitend minutiös erkundet, miterlebt und mitgeföhlt. Diese Welt, in der normalerweise alles ist wie jeden Morgen... «hinge da nicht am Baum, was hier nicht hingehört.»

Altermatt lässt den Leser durch Szenen zappen, die zuweilen selbst ihre Figuren die Wände hochtreiben. Etwa, wenn die kleine Luisa im ungeliebtesten Moment fragt, ob tote Bären weisse Flügel bekommen, wenn sie Engel werden.

Luisa, Leas Kind, verkörpert das Mystische, das sich fast beängstigend in den Lauf der Geschichte drängt. Der

Kleinen sind die surrealen Fantasien erlaubt von den weissen Gämsen, die letztlich von der Alp abziehen, weil das Wasser – und das ist real – nach dem Bau der Abfüllanlage versiegt. Das Kind sei, wie das «Sennentuntschi» oder die schwarze Spinne, das Pendant zur Realität. Als Leser bekommt man es respektvoll lieb. Anders Forstwart Mario, der Beschuldigte im Mordfall Florineth. Für Altermatt ist er, der Unangepasste, der dauernd an den Grenzen der Illegalität schrammt, eigentlich die Hauptfigur. Dem Leser bleibt der Mann, weil er mehrheitlich auf der Flucht ist, bis am Ende rätselhaft.

«Meine Figuren sind anfangs auch mir ein Rätsel», sagt Altermatt. «Einmal geschaffen, muss ich mich mit ihnen vertraut machen und sehen, wie sie in der jeweiligen Situation ticken.» So bleibt der Lauf der Geschichte auch für die Autorin bis zuletzt ein Abenteuer. «Ich habe lange nicht gewusst, wer der Täter ist», verrät sie. Und tatsächlich glaubt man sie als Leser zuweilen dabei zu ertappen, wie sie – meist kurz bevor die Geschichte eine entscheidende Wende nimmt – von einer ihrer Figuren belehren lässt.

Kein Gut oder Böse

Autobiografisch sei der Roman nicht. Spuren von ihr persönlich gebe es aber in jeder Figur, die sie übrigens alle sehr möge. «Es gibt für mich kein Gut oder Böse, kein Schwarz und Weiss.» Dem Mörder oder der Mörderin attestiert sie sogar bewusst auch gute Eigenschaften.

«Unter den deutschsprachigen Kriminalromanschriftstellern gehört Altermatt zu den besten», lässt sich der Westdeutsche Rundfunk auf dem rückseitigen Buchdeckel zitieren. Wer in die Jagd einsteigt und 230 Seiten später – mit Blick in den Lauf eines Jagdgewehrs – dem Ende des Krimis entgegenzittert, mag sich darauf besinnen.

Sabina Altermatt liest in Buchhandlung Wortreich

Sabina Altermatt ist 1966 in Chur geboren und aufgewachsen. Sie studierte Staatswissenschaften an der Hochschule St. Gallen. Heute unterrichtet sie Strafgefangene in Kloten und Regensdorf und lebt als freie Schriftstellerin in Zürich und in Obstaliden. Sie schreibt Kolumnen, Kurzgeschichten, Hörspiele, Kinderbücher und (Kriminal-)Romane. Heute Abend, um 20 Uhr, liest Sabina Altermatt in der Buch-

handlung Wortreich in Glarus aus ihrem neusten Kriminalroman «Jagdgeflüster». Und bereits ab dem 17. Oktober ist ihr nächstes Werk, «Anna Catrina», zu haben. Der historische Roman spielt in der Bündner Kleinstadt Ilanz und ist «ein etwas anderer Stadtführer». Weitere Krimis von Altermatt sind «Verrat in Zürich-West» (2005), «Nervengift» (2006), «Alpenrauschen» (2008) und «Bergwasser» (2013). (bt)

Barocke Klänge in familiärem Ambiente

Spazieren statt still sitzen: Am Sonntag haben Musiker im Freulerpalast neben Nachttopf und Ehbett in den historischen Räumen gespielt. Für jeden Raum schufen die Künstler eine eigene Stimmung.

Die familiäre Atmosphäre im Freulerpalast war beabsichtigt. Susanne Grieder, Kuratorin des Museums des Landes Glarus und Initiantin des Konzertnachtsmittages, hat den Spaziergang durch Palast und Musikgeschichte organisiert. Dies im Rahmen der diesjährigen Veranstaltungsreihe «Das Museum blickt zurück auf die Schweiz vor 200 Jahren». «Hauskonzerte waren damals zur Zeit des Biedermeier im gebildeten Bürgertum äusserst beliebt», sagt sie.

Subtiles in der Wohnstube

Jeder Raum wurde seinem intimen oder festlichen Charakter entsprechend von den Musikern mit Leben er-



Virtuos: Katharina Brunner (von links), Roberto Cuervo Alvarez und Gion Andrea Casanova.

füllt. Der Gitarrist Sebastian Storm stimmte das Publikum in der kleinen Wohnstube mit zwei subtil und meditativ gespielten Werken des spanischen Komponisten Fernando Sor auf den Rundgang ein.

Streichquartett im Schlafzimmer

Der Rittersaal bot dem Klavier-Duo Vilma und Daniel Zbinden einerseits und andererseits der Mezzosopranistin Michaela Unsinn mit Kristine Sutidze am Klavier einen prächtigen architektonischen und akustischen Rahmen.

Virtuos war auch der Auftritt des Bläsertrios Katharina Brunner (Flöte), Roberto Cuervo Alvarez (Oboe) und Gion Andrea Casanova (Fagott) im en-

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Samedia Publishing AG

Verleger: Hanspeter Lebrument

CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung Martina Fehr (Chefredaktorin), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktorin), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)

Redaktion Glarus

Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler (Dienstoff), Lisa Leonardy (Dienstoff), Sebastian Dürst, Daniel Fischli, Ruedi Gubser (Sport), Claudia Kock Marti, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast, Brigitte Tiefenauer, Maya Rhyner (Bild)

Kundenservice/Abo Samedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226,

E-Mail: abo@samedia.ch

Inserate Samedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 81 302 Exemplare, davon verkaufte Auflage 78 482 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt, 2014)

Reichweite 159 000 Leser (MACH-Basic 2015-1) Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40

E-Mail: Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde@suedostschweiz.ch

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe

© Samedia

! WIR HATTEN GEFRAGT

«Würden Sie Ihre Gesundheitsdaten öffentlich machen?»

Stand: 18 Uhr

13% JA

87% NEIN

? FRAGE DES TAGES

«Fahren Sie regelmässig zum Einkauf ins Ausland?»

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch/umfragen